

Was, wenn kein Kollege der Förderschule abgeordnet werden kann?

Beitrag von „Shadow“ vom 12. Juli 2017 21:37

Du kennst die 3 Schüler ja jetzt schon ein Jahr und weißt, wo sie ungefähr stehen.

Setz dich doch mit der zur Zeit noch zuständigen Sonderpädagogin zusammen und besprich das weitere Vorgehen. Die aktuellen Förderpläne muss man in einem halben Jahr sicher nur geringfügig umschreiben, allzu viel wird sich doch bis dahin nicht verändern.

Ich würde vor allem dafür sorgen, dass zumindest in den Hauptfächern und da, wo es geht, Arbeitshefte bestellt werden, die auch von LE-Schülern größtenteils noch selbstständig bearbeitet werden können. Übungs- und Vertiefungsmaterial passt immer, so dass für den Notfall stets Arbeitsmaterial vorhanden ist.

Wenn du wirklich keinen Sonderpädagogen bekommst - wovon ja nun leider auszugehen ist -, würde ich dies mit den Eltern auch besprechen. Sie müssen ja zumindest informiert sein und wissen, dass du zwar dein Bestes gibst, aber dass es ganz ohne sonderpädagogische Unterstützung schon sehr schwierig ist. Natürlich können die Eltern ihre Kinder auch an der Förderschule anmelden. Aber das werden sie vermutlich nicht wollen.

Es ist leider Alltag, dass kaum Sonderpädagogen da sind, auch an der Grundschule sieht das nicht anders aus. Natürlich ist es letztlich die Aufgabe eines jeden Lehrers, die Kinder angemessen und individuell zu fördern, aber wir wissen ja, wie es in der Realität aussieht.